

3.

Ein Bericht über die finanziellen Geschäfte der Curie in Deutschland und den allgemeinen Zustand der Kirche daselbst (a. 1370).

Mitgeteilt von

Lic. Dr. **Karl Müller** in Stuttgart.

Nachfolgendes Stück habe ich entnommen aus einer Handschrift der Pariser Nationalbibliothek. In den Regesten Karls IV. von Böhmer-Huber ist es nicht erwähnt, die gewöhnlichen Sammelwerke enthalten es nicht, und Herr Professor Huber hatte noch ausserdem die Güte, mich zu versichern, dass ihm bei seinen Arbeiten für die Regesten das Stück nicht unter die Hände gekommen ist. Ich darf daher wohl annehmen, dass es bis jetzt unbekannt war.

Die Handschrift, in der ich es gefunden (fond latin, nro. 4113), besteht aus einer Reihe von Stücken, die ursprünglich nicht zusammengehörten und nur jetzt zusammengebunden sind. Die Mehrzahl der Stücke (welche im Katalog der Bibliothek genau verzeichnet sind) stammt der Schrift nach aus dem 15. Jahrhundert und ist auf Papier geschrieben. Einige sind sehr verdorben, ganze Hälften der Blätter sind weggerissen.

Das hier mitgeteilte Stück war gleichfalls ursprünglich selbständig, wie aus Format und Stoff des Schreibmaterials wie aus dem ganzen Charakter des Stückes sich mit vollkommener Sicherheit ergibt. Es sind 14 Blätter Pergament, wovon 13 beschrieben. Die Schrift (durchgängig von einer Hand) ist die des späteren 14. Jahrhunderts. Das Pergament ist stark, hat aber bedeutend gelitten durch Wasser- und Moderflecken, so dass es auf fol. 3—6 völlig durchgefressen und auch auf den übrigen Blättern an der entsprechenden Stelle mehr oder weniger beschädigt ist. In den meisten Fällen jedoch liessen sich die hiedurch entstandenen Lücken theils durch den Zusammenhang, theils aus dem Parallelismus mit andern Stellen mit annähernder oder völliger Sicherheit ausfüllen. Diese Stellen sind in eckige Klammern gesetzt und in erecta wiedergegeben, während andere Ergänzungen, die der Sinn zu fordern schien, ebenso wie sonstige Zutaten von meiner Hand, in eckige Klammern und Cursive gesetzt wurden. In der Schreibweise habe ich mich streng an die

Vorlage gehalten, da dieselbe vermöge ihres sogleich zu besprechenden Charakters dies verlangen konnte: nur die römischen Ziffern oder ihre Abkürzungen sind in arabischen wiedergegeben.

Wir haben es nämlich entweder mit einem Original oder einer für den Gebrauch der päpstlichen Kanzlei, also officiell gefertigten Abschrift zu tun. Dass sie in der päpstlichen Kanzlei selbst gebraucht wurde, ist als sicher anzusehen. Darauf weisen mit aller Bestimmtheit die Bemerkungen hin, die von gleichzeitigen Händen an dem Rand angebracht sind, und die ich in den Noten genau wiedergegeben habe. Da aber in diesen Bemerkungen verschiedene Hände und Tinten zu unterscheiden sind, so habe ich dieselben durch α , β , γ kenntlich gemacht. Davon lässt sich γ durchweg in Tinte und Charakter ganz leicht von allen anderen unterscheiden. α und β aber werden einander in beiden Beziehungen oft so ähnlich, dass ich ihre Nichtidentität nicht zu bestimmt behaupten möchte. — Offenbar haben nun α und β die Aufgabe gehabt, diesen Bericht dem päpstlichen Finanzminister, dem Cardinal-Kämmerling (camerarius) zu unterbreiten und die besonders zu beachtenden Stellen anzustreichen oder mit einem „attende“ zu versehen. Daher stammen auch wohl die hie und da angebrachten Correcturen, die Beisetzung von „dominus“, wo dies aus Mangel an Höflichkeit vor einem gewichtigen Namen unterblieben war. Die Hand γ sodann ist wohl der päpstliche Kämmerling selbst, der die Sache dem Papst vorzulegen hat, einiges auch auf eigene Faust anordnen kann.

Dass nun aber nur eine für den officiellen Gebrauch bestimmte Abschrift vorliegt, wird durch verschiedene Merkmale nahegelegt. Es können dazu schon die, wenngleich nicht zahlreichen, Schreibfehler gerechnet werden, die doch in der Regel in Originalen nicht vorkommen sollten, dann Ungleichheiten in der Orthographie, wie Sagrenors und Sagremors, die eher einen mit den Namen nicht näher bekannten Schreiber voraussetzen, namentlich die verschiedene Form des Namens des Berichterstatters, wovon am entsprechenden Ort. Vor allem aber spricht hiefür eine Verweisung. p. 601 wird ein Zeichen angekündigt und doch findet es sich am Rand nicht, so wenig als an der entsprechenden späteren Stelle. Deshalb wiederholt dann α den Verweis am Rand und trägt beide Mal ein Zeichen nach. — Dass alles sind Verstösse, welche sich der Berichterstatter selbst wohl nicht hätte zu Schulden kommen lassen. — Freilich lässt sich auch nicht sagen, dass ein Original diese Unvollkommenheiten gar nicht haben könnte.

Das Stück ist nicht datirt. Aber die Zeit der Abfassung lässt sich mit annähernder Genauigkeit feststellen. Als terminus post quem bekommen wir vor allem den 25. März 1370 als

Datum des inserirten Schreibens der friesischen Aebte. Aber auch der Monat April ist zum mindesten schon begonnen (cf. sub 10): „Nunc vero de mense aprilis finite fuerunt“ etc. Auf der anderen Seite bildet einen terminus ante quem die Notiz ganz am Ende des Berichts über die Zwistigkeiten in Köln. Allerdings haben wir keinen urkundlichen Bericht über die Beilegung des Streites, aber was Ennen (Geschichte der Stadt Köln II, 375) über denselben sagt, reicht als Beweis dafür vollständig aus, dass der Streit beigelegt worden sein muss etwa Ende Juli 1370. In unserem Bericht aber währt der Streit noch, jedoch so, dass beiden Parteien der Friede erwünscht wäre.

Sonach gewannen wir aus diesen beiden Daten das Resultat, dass der Bericht verfasst sein muss a. 1370 und zwar zwischen April und Juli. In diesen Rahmen lassen sich sämtliche andere in dem Stück erwähnten Tatsachen einfügen. So namentlich die darin genannten Bischöfe, wie aus den in den Noten gegebenen Regierungszeiten (aus Gams, Series episcoporum entnommen) von selbst hervorgehen wird; so auch die genannten Vacanzen, namentlich die in der Diöcese Meissen (seit 4. Jan. 1370) und in der Erzdiöcese Köln (26. Aug. 1369 bis 13. Nov. 1370); so endlich auch die am Schluss erwähnten Fehden, wie die Noten dazu beweisen. Leider gelang es mir nicht, aus der mir bekannten Literatur über die Fehde zwischen dem Ruward Albrecht von Holland und dem Grafen Ludwig III. von Flandern etwas Genaueres zu erfahren, und doch hätte sich grade aus dem Friedensschluss, den Bernardus nachträglich erfahren, vielleicht ein noch genaueres Datum ergeben können.

Auch mit Auffindung der Namen der im Text vorkommenden Klöster war ich nicht durchweg glücklich. Die mir zu Gebote stehenden Hilfsmittel reichten nicht aus. So blieben mir einzelne Namen ganz unbekannt, andere fand ich selbst nur in den lateinischen Namen wieder oder konnte wenigstens über die Identität mit einem modernen Namen keine Sicherheit bekommen. Dies gilt namentlich von den auf p. 601 und 613 genannten. Die Lage im allgemeinen konnte nirgends zweifelhaft sein, aber die genaue Bestimmung und den modernen Namen (im Fall diese Klöster überhaupt noch existiren) war ich nicht immer im Stand zu geben.

Eine weitere Erörterung des Inhalts ist nicht nötig. Das Stück steht ziemlich selbständig da und kann wohl als ein Beitrag zur Geschichte der päpstlichen Finanzpolitik in Deutschland und als eine Stimme eines allem nach redlichen und ersten Mannes über den religiösen und sittlichen Zustand einzelner Teile des deutschen Klerus und Mönchtums am Ende des 14. Jahrhunderts angesehen werden.

Memoria sive instructio super relatione facienda in camera apostolica per me Bernardum Marthesii de negociis camere apostolice, pro quibus plures ad Almanniam missi fuerunt, et quomodo processum est et quid actum est in eisdem.

[1.] Et primo fuit mandatum, per Almanniam indici subsidium una de tribus viis et super hiis fuerunt data tria mandata apostolica vel per modum duarum procuracionum, quas episcopi recipiunt suos subditos visitantes, vel per modum caritativi subsidii, quod subditi dant episcopis imminente ¹⁾ necessitate, vel per modum tercię et sextę partis communis servicii quod solvunt prelati camere apostolice quando noviter assumuntur. et duo prima mandata concernunt clerum communem, tertium concernit prelatos tantum. et fuit mandatum per dominum . . camerarium, quod una de istis tribus viis tantum reciperetur quam consuleret dominus . . episcopus Wormaciensis ²⁾.

Super quibus habita deliberacione plenaria idem dominus . . episcopus non consuluit indiccionem fieri prelati de terciã et sexta parte communis servicii duplici racione: una quia graviori modo et difficiliori haberetur subsidium a prelati, quam a subditis et ubi ipsi essent supportati preberent consilium et auxilium ut a subditis exigeretur; alia quia non est diu, quod simile subsidium ipsis prelati indictum fuit, et quidam ex ipsis solverunt, alii restant debentes; et non esset conveniens, quod illi qui tunc solverunt essent equalis condicionis cum illis qui tunc non solverunt. item non consuluit indiccionem fieri per modum caritativi subsidii, quia illud est omnino incertum in Almania et valde modicum et exile. sed ordinavit, quod fieret indiccio duarum procuracionum duorum annorum, que videtur magna eo quia biennalis est, ut per illam indiccionem induceretur clerus uniuscujusque diocesis ad aliquod subsidium competens dandum per modum compositionis, si posset bene fieri. et hoc quod per modum compositionis fieret, pro tanto consuluit, quia rescriptum sive litera apostolica super duabus procuracionibus defectivum est, maxime in hoc quia ibi non apponitur de episcopo personaliter visitanti, sicut fuit appositum in rescripto domini . . cardinalis Jerusalemiani ³⁾ cum illas alias indixit, sed dicit tantummodo de episcopo visitanti et postea sequitur quod recipiantur procuraciones secundum constitutionem „Vas eleccionis“ ⁴⁾, et non

1) Ms. iminnente.

2) Johannes I. Schadland 1365—1371.

3) Philipp von Cabasole, Patriarch von Jerusalem, seit 1368 Cardinal, früher (1334—1367) Bischof von Cavailon.

4) Bulle Benedicts XII. vom 18. Dec. 1333 (c. 1 Extr. comm. de censibus 3, 10).

dicit secundum taxam constitutionis. modo ita est quod constitutio remittit ad consuetudinem, quod si minus quam ibi taxatum sit consueverit ¹⁾ recipi, quod illud recipiatur et non ultra. et consuetudo per totam Alamaniam est, quod episcopus nunquam per se visitat sed per alium, et ille valde modicam summam recipit preterquam in diocesi Leodiensi, ubi episcopo visitanti solvitur procuracio secundum taxam constitutionis. et sic si reciperentur procuraciones consuetudinarie, valde modicum ascenderet dictum subsidium. nam in diocesi Maguntina, in qua sunt fere tria milia ecclesiarum, non ascendit procuracio consueta nisi ad summam duorum milium et ducentorum florenorum et tamen ²⁾ pro una procuracione volunt componere in quinque milibus ³⁾ florenorum; sed nondum sunt admissi.

Plures de clero Alamanie, ut asseritur, intendunt se juvare ex isto capite quod non tenerentur ⁴⁾ secundum formam rescripti nisi ad procuraciones consuetudinarias, que valde modice sunt, et super hoc dicunt se gravari, quando plus ab eis petitur et intendunt habere recursum ad dominum nostrum papam. quare ⁵⁾ summe expedit quod per dominum . . . cardinalem Jerusalemitanum et per dominum . . . camerarium informetur bene de istis et quod declaret se intellexisse de procuracionibus episcopalibus quando episcopi per se visitant. alioquin nisi sic dominus noster interpretatus fuerit vel nisi per modum compositionis inducerentur ad solvendum, sicut jam actu fit de multis, modicus fructus ex hujusmodi indicione subsidii sequeretur. item Leodienses intendunt supplicare domino nostro, ut pro unius anni procuracione sint supportati; sed non sunt digni exaudiri, quoniam totam Coloniensem provinciam per suas literas ad rebellionem et contradiccionem induxerunt, licet in hoc non profecerint.

Secundum istum modum subsidii duarum procuracionum sunt jamdiu publicati processus in provinciis Treverensi Coloniensi Maguntinensi Magdeburgensi et Bremensi et in Salzeburgensi breviter publicabuntur per dominum . . . Wormaciensem qui personaliter illuc ibit, quia dicit, presenciam suam ibi fore necessariam.

In Pragensi vero provincia, que est in regno Boëmie, non est consilium, quod adhuc publicentur ibi processus, quia dominus

1) Ms. hatte consuierit. β trägt den Abkürzungshaken über a nach und macht das ri deutlicher.

2) Ms. hatte ursprünglich tantum. β corrig. in tamen.

3) Zu dieser Zeile sind am Rand von a zwei Punkte angebracht.

4) Ms. scheint ursprünglich teneretur gehabt zu haben. β corrigirt auf einer kleinen Rasur teneretur. (Der Strich über e fehlt.)

5) Von quare summe bis zum Schluss des Abschnittes findet sich am äussern Rand ein Strich, dazu hat a bemerkt „atende“.

imperator habet molestum et non expedit nisi primitus scita intentione domini nostri pape.

Pro cujus evidencia est sciendum quod dominus episcopus Wormaciensis misit nuncium specialem in Pragam ad dominum . . Spirensis episcopum ¹⁾ scribens sibi super duobus, primo ut camere solveret ²⁾ quinque milia florenorum in quibus erat camere pro bonis derelictis ³⁾ per suum predecessorem nec non vacantiam ecclesie obligatus. secundo quatenus temptaret mentem domini . . imperatoris, an indiccio subsidii apostolici in Pragensi provincia sibi esset grata vel saltem non contraria, quia dominus ⁴⁾ Wormaciensis super eodem indicendo subsidio dictam provinciam vellet intrare.

Ad primum respondit dominus . . Spirensis ⁵⁾ episcopus, quod dominus noster viva voce sibi remisit dicta quinque milia florenorum ex eo quod Everhardus decanus Spirensis, tunc intrusus per capitulum Spirensis ecclesie, predicta bona receperat et distraxerat modis diversis ⁶⁾ atque viis. et sic posset fieri commissio contra intrusum predictum ac eciam capitulum intrudens cum potestate concordandi, quia intrusus et intrudens satis sunt pauperes de presenti. ad secundum respondit, quod habito consilio cum fidelibus sancte Romane ecclesie ipsi suaserunt, quod dominus Wormaciensis vel quicumque alter non veniret nec indiceret, tum quia actu solveretur decima in Boëmia, cum quia timerent domino . . Imperatori non esse gratum ut subsidia in Boëmia et non in Ungaria et Polonia peterentur, tum quia, si indiccio sibi displiceret, posset faciliter in tota Alamannia ipsius solutionem impedire.

Consilium ⁷⁾ domini . . Wormaciensis est, ut singulis archiepiscopis et episcopis provinciarum Salzbergensis et Pragensis scribantur litere aperte, in quibus dominus noster eis sub pena excommunicacionis precipiat, quatenus infra certum terminum subsidia duarum procuracionum vel aliud (prout cum ⁸⁾ dicto do-

1) *Lambrecht von Burn* 1364—71.

2) *β trägt den Haken über u (= er) nach.*

3) *Ursprünglich de relictis, β hat dann einen Verbindungsstrich gezogen.*

4) *Das dominus von β hineincorrigirt.*

5) *γ bemerkt am innern Rand: scribatur nunciis quod exigant a Spirensi.*

6) *Die folgenden Zeilen bis non veniret wieder angestrichen am äussern Rand und von α bemerkt: atende.*

7) *Der ganze Abschnitt ist wieder angestrichen und von α beigemerkt: atende.*

Am innern Rand von γ beigesetzt: fiant eis litere.

8) *Das „cum“ hineincorrigirt von β. Ursprünglich stand das cum zwischen domino und Wormaciensi, wo es nun von β durch- und unterstrichen ist.*

mino Wormaciensi vel alio deputato poterunt convenire) in suis ecclesiis personis ecclesiasticis indicant et infra certum terminum exigant colligant sive tollant et de collectis sive levatis domino Wormaciensi vel domino G. aut alteri vel aliis prout placet, respondeant. fiat nichilominus commissio illi, an fuerit collecta assignanda, ut a singulis prelatorum predictorum collecta exigat et ipsos quittet cum potestate aggravandi processus contra prelatos et subditos rebelles et inobedientes ac citandi personalliter etc.

[2.] Item mandatum fuit exigi a clero et ecclesiasticis personis parcium Frisie subsidium olim ibidem indictum per reverendum in Christo patrem dominum . . . cardinalem Jerusalemitanum tunc Cavallicensem episcopum, quod dicebatur adhuc debere et ascendere ad summam quatuor millium¹⁾ florenorum. et quia conveniencius poterat exigi per monachos Cisterciensis ordinis, qui ibidem plurimum dominantur, fuit scriptum per dominum nostrum papam abbati Cistercii, ut ad hoc faciendum eligeret unum abbatem seu monachum expertum sui ordinis, qui ex commissione sibi fienda dictum subsidium exigeret et levaret. super quo negotio sic processum est, quia ad requisicionem domini Guillelmi de Lacu apostolici nuncii idem dominus abbas Cistercii sibi literis apostolicis presentatis elegit et sufficientem reputavit ad hoc dominum Sagremors²⁾ de Pomeriis olim militem seculi nunc vero monachum suum Cistercii. et idem dominus Sagremors Coloniam venit post octabas epiphanie et de consilio domini Wormaciensis episcopi et aliorum dominorum missorum fuit eidem commissum indicere et levare in dictis partibus Frisie subsidium modo noviter indictum, cum nullus alius possit reperiri, qui vellet in Frisiam ire propter nimiam habitantium maliciam et quia primitus exacto novo subsidio procedetur postea in antiquo. et ideo eidem domino Sagremors facta fuit commissio duplex tam super subsidio duarum procuracionum quam super caritativo subsidio quod ab episcopis levare ab eorum subditis consuevit, ut uteretur illa que magis expediens videretur. et eidem fuerunt traditi ducenti floreni auri boni³⁾ pro expensis a Cistercio usque ad Coloniam factis et pro in futurum faciendis.

Sciendum tamen est, quod de illo antiquo subsidio non est aliqua spes, quod possit aliquid haberi, pro eo quia secundum assercionem domini . . . Wormaciensis episcopi . . . abbas Claricampi

¹⁾ An millium hat β nachgebessert.

²⁾ Das erste Mal Sagrenors, sonst immer Sagremors.

³⁾ Hier ist die Oberfläche des Pergaments völlig weggedort. Auf den folgenden Blättern ist das Pergament an derselben Stelle durchgefressen. Ich setze für jedes n einen Punkt, soweit dies genau zu bestimmen ist.

in Frisia ex commissione ¹⁾ facta eidem per eum exegit a clero Frisie pro majori parte subsidium predictum et exactionem factam cum tunc vacaret ecclesia Trajectensis, ipse volens ad illam promoveri accessit ad Romanam curiam et cum non obtinisset intentum, retrocessit et nullam pecuniam assignavit. et cum ab ipso ratio postea peteretur, dixit se plus expendidisse quam recepisse et nulla assignatione facta de receptis et ratione non reddita decessit. et ideo dictum fuit eidem domino Sagremors, ut se informaret de predictis et sciret an habuerit heredes vel executores vel an monasterium vel successor habuerint bona sua, et quod procederet contra illos, contra quos esset procedendum. et informacione recepta per dictum dominum Sagremors repertum fuit secundum eum, quod nichil fuit exactum de dicto subsidio nec aliquid potuit haberi nisi ab illis de ordine Cistercii. et de receptis ab eis fuit facta ratio cum domino . . thesaurario moderno ²⁾.

[3.] Item ³⁾ mandatum fuit, exigi a domino Johanne episcopo Caminensi, qui ex commissione eidem facta receperat a clero sue diocesis dictum antiquum subsidium per dictum dominum Jerusalemitanum indictum, et dicebatur recepisse summam 4000 ⁴⁾ florenorum. super quo ordinavit prefatus cardinalis Jerusalemitanus, quod committeretur negocium exequendum domino Theoderico Stralendorp tunc capellano domini . . Regensis ⁵⁾ archiepiscopi, cui ad instanciam dicti domini cardinalis fuit signata una supplicacio per dominum nostrum . et ille promisit se venturum usque Coloniam et ibidem dictam commissionem suscepturum et prosecuturum negocium predictum. qui tamen per mensem et ultra expectatus non fuit repertus nec Coloniam venit, sed contra ipsum fuit protestatum de dampnis interesse etc. per dictum G. de Lacu.

Super quo negocio sic processum est, quod de consilio dicti domini . . Wormaciensis episcopi commissum est negocium per dictum dominum G. de Lacu . . provinciali Saxonie ordinis Predicatorum, cui eciam commissum est per eundem dominum episcopum indiccionem subsidii [*facere*] ⁶⁾ in provinciis Bremensi et [M]agdeburgensi magis vicinis dicte diocesi Caminensi et quod

1) *Ein hier folgendes sibi ist vom Schreiber selbst getilgt durch untergesetzte Punkte.*

2) *Am äusseren Rand bemerkt a (oder β?) „vide ꝛ ad literam a“.*
Dieses a findet sich p. 600, 6.

3) *Am äusseren Rand vom Schreiber selbst ein „b“.*

4) *Ms. 4^m.*

5) *Ms. Regen, statt Rhexiensis? oder verschrieben aus Pragensis?*

6) *Dies wird zu ergänzen sein.*

ipse procederet [contra Camin¹⁾]ensem episcopum et ab ipso exigeret dictam pecuniam. Qui postea rescripsit quod id[em dominus episcopus]²⁾ Caminensis mortuus est pauperrimus et nullis bonis relictis et [ideo nichil po³⁾]test abinde haberi.

Sciendum est eciam, quod secundum [relacionem]⁴⁾ dicti domini Wormaciensis idem dominus Johannes episcopus Caminensis vivens confitebatur se recepisse a dicto subsidio mille et 800⁵⁾ florenos tantum, de quibus realiter assignaverat eidem domino Wormaciensi mille 200 florenos; quos idem dominus Wormaciensis in suis racionibus camere apostolice assignavit, quam copiam debet habere, ut dicit dominus P. Dalbiartus, clericus camere apostolice, et residuum dicte summe, quod est 600 floreni, dicebat se idem dominus Caminensis episcopus tam in uno equo misso tunc domino episcopo Eduensi tunc domini nostri pape thesaurario, quam in expensis per ipsum in colligendo dictum subsidium factis expendisse.

⁶⁾De novo subsidio per dominum nostrum ⁷⁾imposito modus impositionis quoad partes illas per . . abbates Cistercii non approbatur nec esset possibile quod per illum aliquid exigeretur, quia quid sit caritativum subsidium et quid sint procuraciones, prout dicunt, ignorant. sed datur ⁸⁾ordo per eos, per quem summa 5000 flor., deductis expensis, absque contradiccione aliqua a personis ecclesiasticis dictarum parcium poterit haberi, secundum quod super hoc domino . . camerario scribunt. modus est talis, videlicet quod fiat separacio religiosorum ⁹⁾ab aliis personis ecclesiasticis et quod cuilibet ordini ac eciam aliis personis ecclesiasticis secularibus ¹⁰⁾juxta facultates sua rata imponatur

¹⁾ ? Erkennbar ist noch in am Schluss. Gemeint ist der Bischof von Camin, cf. oben.

²⁾ Am Schluss kann man noch sehen: ous, was wahrscheinlich = episcopus zu lesen ist, indem der Schaft des p weggefressen ist. Auch lässt sich auf einem Stückchen, das auf einem der folgenden Blätter an der entsprechenden Stelle aufgeklebt ist, noch dn = dominus erkennen.

³⁾ Zu sehen ist noch der Schaft des i und dann nichil, das aber auf einer der folgenden Seiten aufgeklebt ist.

⁴⁾ Erkennbar noch in der Mitte ei und der linke Bauch des folgenden o.

⁵⁾ Ms. 8c, so auch im folgenden.

⁶⁾ Am inneren Rand vom Schreiber ein . a.

⁷⁾ β corrigirt hinein: in dictis partibus Frisie.

⁸⁾ tur steht auf einer Rasur von β.

⁹⁾ Am äusseren Rand von α oder β ein Zeichen; darauf folgt eine Rasur.

¹⁰⁾ Von hier bis rata Premonstratensis sind die Zeilen wieder am äusseren Rand angestrichen und von α „atende“ bemerkt.

et scribantur litere apostolice aperte ¹⁾ que dirigantur archiepiscopo Bremensi, episcopis Trajectensi Monasteriensi et Osnaburgensi, quatenus dictas summas pecuniarum per suos decanos in suis diocesisibus a personis ecclesiasticis secularibus exigi faciant et levare et a religiosis, videlicet ab illis de ordine Premonstratensi per abbatem de Orto sancte Marie, ab illis de ordine Cistercii per abbatem de Claracampo ²⁾, ab illis de ordine sancti Benedicti per abbatem Bertamensem ³⁾, a canonicis regularibus ordinis sancti Augustini per abbatem de Ludinquerka, a cruciferis de ordine sancti Johannis per commendatorem de Monte prope Sneke ⁴⁾, a cruciferis beate Marie Teutonicorum per commendatorem de Nesse. tenor literarum predicti ⁵⁾ domini camerarii, de quibus superius fit mencio, inferius ponitur in ultimo folio istius quaterni ad tale signum ⁶⁾. rata Premonstratensis est quod solvant quingentos florenos, Cisterciensis 200, monachi sancti Benedicti centum et decem, canonici regulares 110, cruciferi sancti Johannis et beate Marie Teutonicorum una cum u. . . ⁷⁾ conventu duarum, quem habent inter omnes quatuor, 20^{ti} flor., seculares qu. ⁸⁾ 3000 ⁹⁾, ecclesiarum 4500 flor., et quod deputetur unus cui [omnes alii] una debeant respondere cum potestate quitandi et iste modus per dominum [Wormaciensem] ¹⁰⁾ summe approbatur ¹¹⁾.

[4.] ¹²⁾ Item mandatum fuit portari domino archiepiscopo Maguntino literam apostolicam, in qua committebatur eidem citari illos de clero Herbipolensi, qui reperirentur diffamati de morte

1) *γ hat am äusseren Rand beige geschrieben: „fiant litere prout petunt eas“.*

2) *Noch jetzt Claracamp.*

3) *Kann auch Bertamensem gelesen werden. (= Beerta in Groningen?)*

4) *Sneek in Westfriesland.*

5) *Ms. hatte perdicti, β corrigirt predicti.*

6) *Ein Zeichen ist nicht beigegeben. Dagegen steht, wohl von α, über tenor „va“ und über signum „cat“, zusammen vacat. Das Fehlen dieses Zeichens ist also schon α aufgefallen und deshalb trägt es am Schluss des Absatzes nach: tenor literarum que diriguntur domino camerario [de qui]bus supra fit mencio ponitur in ultimo folio istius quaterni ad tale signum II und dieses Zeichen findet sich dann auch von α am Anfang jenes Schreibens.*

7) *universo (? = uo).*

8) *Darauf wieder sichtbar oc, was wohl auf diocesis deutet.*

9) *Wieder, wie meist, III^m.*

10) *Oder ähnlich; sichtbar en.*

11) *α hat am Rand: „redeat legens supra ad literam b“ (cf. p. 599, 3). Dann folgt zwischen den Zeilen der schon oben (not. 6) gegebene Verweis auf die Urkunde am Schluss.*

12) *Am äusseren Rand (vom Schreiber selbst?) „c“.*

duorum clericorum procuratorum domini . . cardinalis Rothomagensis, qui fuerunt per clerum Herbigolensem submersi.

Super quo nichil est adhuc processum nec est consilium, quod procedatur ad dictam citacionem faciendam, donec fuerit ab eisdem exactum subsidium modo de novo eis indictum, quia faciliter provocarentur ad rebellionem.

[5.] Item fuit in commissione generali mandatum exigi et levari omnia restancia de subsidio antiquo per dictum dominum . . cardinalem Jerusalemitanum indicto et informari de restantibus de illo nec non et de restantibus tercię et sextę partis communis servicii postea prelati Alamannie indicti ¹⁾).

Super quibus dictus dominus . . episcopus Wormaciensis dicit, quod post recessum dicti domini Jerusalemitani de Almania per plures fuerunt levate reste dicti subsidii primi, et per ipsum et dominum Sygerum de Novolapide camere apostolice assignate ²⁾, prout ipse per literas suas alias dominum meum . . camerarium et alios dominos de camera informavit et informat eciam de presenti. et ideo per illas poterit apparere, quid et per quos et a quibus exactum est et levatum.

De subsidio tercię et sextę partis pauci fuerunt prelati in Almania qui solverent et multi sunt adhuc debitores. qui autem sunt isti, dicit idem dominus episcopus Wormaciensis, quod ex literis suis directis ad dominum . . camerarium et ex computis in camera super hoc redditus poterit apparere. consulit ³⁾ tamen, quod de novo habeantur mandata et litere apostolice, per quas illi qui non solvunt nominatim compellantur ad solvendum; sed non quod exequantur contra prelatos debitores, donec subsidium, quod modo clero indictum est, fuerit exactum et solutum, quia ex hoc indignati forsā provocarent cleru[m ad re]bellionem vel saltem non inducerent ad obedienciam, quod tamen faciunt [de nunc ⁴⁾ mu]lti ex eis.

[6.] Item fuit mandatum in co[mmission]e generali exigi et levari census ecclesie Romane in Almania debitos.

Super quo dicit idem dominus episcopus Wormaciensis, quod in provinciis sue collectorie ipse suo tempore exegit et exigit et rationem sicut de aliis receptis reddidit. dicit tamen quod in

1) Ms. indicto.

2) Ms. assignata.

3) Von hier bis Schluss des Absatzes wieder der Strich und atende am äusseren Rand.

γ schreibt am innern Rand: querantur nomina debitorum et prius mittantur litere.

4) Auf einem Stückchen, das auf der entsprechenden Stelle des nächsten Blattes aufgeklebt ist, lassen sich noch erkennen 4 Schafte mit Abkürzungsbogen, was ich = nunc gelesen habe.

censuali Romane [ecclesie] ¹⁾ sunt multe ecclesie et monasteria, quorum nomina ex vetustate temporis vel alias sunt omnino ignota in Almania. et ideo cum non reperiantur qui debent, ab illis non potest exigi ulla via.

Cum aliis collectoribus in Almania nondum est locutum, quia non sunt personaliter visi, maxime dominus Spirensis qui est cum imperatore. Sed scietur ab ipsis que ²⁾ sint restancia et exigentur.

[7.] Item fuit mandatum audiri a collectoribus et subcollectoribus Almanie rationem de receptis et assignatis.

Subcollectores enim, cum super ³⁾ hoc requiruntur, dicunt se suis maioribus collectoribus rationem reddidisse. collectores vero qui sunt tres tantum in Almania, scilicet dictus dominus Wormaciensis episcopus et dominus Spirensis ac dominus Sigerus de Novolapide verbo vel literis requisiti super hoc respondent ut sequitur:

Dominus enim Wormaciensis episcopus dicit, quod non est diu rationem reddidit in camera, quam ⁴⁾ misit ad curiam Romanam per Johannem dictum de Maguncia notarium suum; et ab illo tempore citra de quo non computavit, paratus est reddere rationem et pecunias necessarias pro expensis missorum pro huiusmodi negociis tradidit, scilicet dominis B. Marchesii ⁵⁾ et G. de Lacu. dominus Sigerius dicit, quod ipse rationem eciam reddidit anno presenti in camera et quod nullas pecunias habeat ad cameram pertinentes, ymo camera tenetur eidem. Dominus Spirensis scripsit, quod ipso adveniente de domino imperatore paratus est reddere rationem.

Item rationes istorum qui reddere voluerunt audientur. cum domino . . . electo Tullensi ⁶⁾ qui est collector in tribus diocesisbus ringia ⁷⁾ non potest quis loqui nec haberi accessus

1) *Hincincorrigirt von β.*

2) *An que hat β das e corrigirt.*

3) *Das super stand schon vor cum, ist dann aber vom Schreiber durchstrichen und untertüpfelt.*

4) *Nämlich rationem.*

5) *So im Ms. Es liegt nahe an den Verfasser des Stücks Bernardus Marchesii zu denken. Allein wie am Eingang ein deutliches th, so ist hier ein deutliches ch zu lesen, obwohl sonst allerdings c und t einander sehr gleich sehen. Vielleicht beruht es auf einer Inconsequenz des Abschreibers, wenn die von mir benützte Vorlage nicht das Original ist.*

6) *Johannes de Hoya 1363—1372.*

7) *Vor ringia ist noch ein Buchstabe zur Hälfte sichtbar, e oder o oder a. Im letzten Fall läge als Ergänzung in Lotharingia nahe. Dies wird aber wohl ohnedies zugleich um des electus Tullensis willen das einfachste sein.*

ad eum, qu[ia moratur in] Metis, ubi nullus potest venire propter guerras Metensium et ducis

[8.] Item fuit mandatum portari literas [apostol]icas clausas domino . . archiepiscopo Treverensi ¹⁾, in quibus mandabatur eidem ut prospiceret de quanta pecunie summa posset domino nostro pape subvenire de fructibus ecclesie Coloniensis vacantis ²⁾, in qua factus est vicarius, oneribus tamen ipsius ecclesie deductis, et quod de hiis responsum daret et pecunias domino . . Wormaciensi episcopo vel alteri ipsorum qui missi sunt assignaret.

Super quo cum omnes missi in Almaniam simul casu fortuito in Confluentiam Treverensis diocesis advenissent, ubi protunc erant domini . . archiepiscopi Treverensis et . . episcopus Wormaciensis, idem dominus Treverensis archiepiscopus dicto domino . . episcopo Wormaciensi et aliis omnibus nunciis apostolicis respondit, se velle deliberare et ad respondendum super predictis assignavit ipsis omnibus diem 15 post festum epiphanie ³⁾. qua die adveniente responsum dedit, quod cum multa castra et loca et redditus dicte Coloniensis ecclesie essent extra manus suas pluribus obligata et per illos detenta et per alios eciam occupata de facto et pro deliberacione quorundam ex dictis locis et castris ipse de suo proprio summam 80 ⁴⁾ milium florenorum expendisset et ultra, (prout hec constabant per rationes per ipsum redditas presentibus illis de capitulo Coloniensi) et dicta Coloniensis ecclesia multas haberet expensas, quibus et aliis oneribus ⁵⁾ ipsius ecclesie deductis nichil superesse poterat, (prout per computa et rationes offerebat se paratum ostendere), ideo de fructibus ipsius Coloniensis ecclesie non poterat in aliquo subvenire. sed nolens domino nostro pape in sua necessitate deficere, de pecuniis suis et sue Treverensis ecclesie, volebat eidem domino nostro pape in decem milibus flor. subvenire, sub tali tamen modo quod ipse in futurum posset illa repetere de fructibus Coloniensis ecclesie et quod ipsa ecclesia remaneret pro illis in posterum obligata. et illa decem milia erat paratus tradere dictis nunciis vel eorum alteri, dum tamen ipsi haberent ⁶⁾ potestatem quitandi ipsum et quittanciam sibi darent.

Deliberacione autem habita per dictos nuncios responsum fuit eidem, quod cum ipsi non haberent mandatum recipiendi

1) *Erzbischof Kuno von Falkenstein 1362—1388.*

2) *Die Vacanz währte vom 26. Aug. 1369 bis 13. Nov. 1370.*

3) *Ohne Zweifel also 20. Jan. 1370.*

4) *IIIIXX.*

5) *oneribus stand doppelt. Das erste ist dann vom Schreiber selbst durchstrichen.*

6) *Der Abkürzungsstrich über berent von β nachgetragen.*

alias pec[unias] ab ipso domino . . archiepiscopo, nisi illas que superessent de [fructibus Coloniensis] ecclesie deductis oneribus ejus, et iste pecunie quas ipse voleb[at dare, non essent] de illis sed secundum eum de pecuniis propriis ejus ex sua [diocesi Trev]erensi, ideo non poterant de illis pecuniis quitanciam dare, maxime quia [secundum] modum tradicionis, quem ipse intendebat facere, non videbatur convenire cum intencione domini nostri pape, qui volebat [pecuniam] ¹⁾ exrescentem deductis oneribus Coloniensis ecclesie habere et sic intendebat ad exoneracionem ecclesie, per tradicionem autem suam non erat exonerare ecclesiam sed potius onerare. In fine conclusum fuit, quod dicta pecunia traderetur mercatoribus de societate Albertorum ²⁾ in Brugis sub nomine camere et quod illi de dicta pecunia in camera apostolica responderent et assignarent eam, et tunc in camera dicto domino Treverensi daretur quitancia de eadem. ad quod negocium prosequendum et pecuniam portandam et dictis mercatoribus tradendam se obtulit dominus Bernardus de Berne unus ex dictis nunciis apostolicis, qui est eciam de domo et raubis ³⁾ dicti domini Treverensis episcopi . et cum pluries apud Bruxellam et Leodium ivisset ad tractandum cum dictis mercatoribus, noluerunt dictam pecuniam recipere. postea protestacione contra eos facta in Brugis de dampnis et interesse et expensis camere de conventionibus, quas habebant in camera, dixerunt se dictam pecuniam recepturos. ⁴⁾ et cum fuisset eis portata in Brugis cum magnis periculis et expensis, noluerunt eam recipere pro eo, quia non erant floreni Boëmie vel Ungarie sed erant Treverenses et Maguntini, quamquam cum instrumento publico oblatum eis fuerit recompensacio minoris valoris ad dictum seu iudicium mercatorum. propter quod adhuc dicta pecunia in Brugis jacet, sed haberi poterit quancumque cum dictis mercatoribus fuerit concordatum.

Est sciendum quod Cistercienses et Cruciferi hospitalium sancti Johannis et beate Marie habent privilegia, quod nisi ex-

1) Dieses Wort ist von β hineincorrigirt.

2) Italienische Kaufmannsfamilie in Brügge. Schon 1282 wird als Kaufmann in Flandern, der umfangreiche Geschäfte betreibt, ein Raneto Alberti erwähnt, s. Gaillard, *Inventaires analytiques des chartes des comtes de Flandre*, p. 110 (Mitteilung des Herrn Dr. Höhlbaum in Göttingen).

3) = ministri, familiares, s. Ducange V, 602.

4) Ms. hatte zwischen den beiden Zeilen, welche hier endigen resp. beginnen, einen Zwischenraum gelassen, wie sonst bei einem Abschnitt, hat dann aber zwischen dem letzten Wort der oberen Zeile (recepturos) und dem ersten der unteren (et) einen Verbindungsstrich gezogen, der wohl andeuten soll, dass kein Abschnitt zu machen ist.

primantur eorum ordines quod ¹⁾ non tenerentur de aliquo subsidio apostolico respondere.

Consilium domini Wormaciensis, ut sibi et aliis litere dirigantur, in quibus scribatur, quod cum aliqua ²⁾ subsidia religiosi Alamanie generaliter imponuntur, quod nulli religiosi ab huiusmodi solucione subsidiorum sint exempti nec supportandi ³⁾, nisi qui specialiter in eisdem literis a soluci[one dictorum] subsidiorum supportantur et eximuntur non obstante privilegio ur ⁴⁾ de ipsorum ordinibus expressa facienda mencione ⁵⁾.

Est sciendum quod licet alias prelatis Alemannie ⁶⁾ subsidium tercię partis communis servicii fuisset impositum primò per dominum nostrum Innocencium, post per dominum nostrum Urbanum ⁷⁾, tempore tamen domini nostri Innocencii nichil levatum fuit, sed tempore domini nostri plures solverunt, plures vero prelatorum taxatorum pro communi servicio ecclesiarum et monasteriorum Alamannie et Boëmie non solverunt. quare ab eisdem, qui tunc solverunt, convenienter potest idem subsidium exigi et levari, quia solventes satis murmurabant se tantum gravatos ⁸⁾.

[9.] Item fuit data potestas dominis episcopo Wormaciensi et G. de Lacu et cuilibet ad partem dispensandi cum illis, qui ex quacumque causa in Almania minus canonicè obtinent beneficia, et resignantibus ea conferendi et de fructibus indebite perceptis nomine camere apostolice componendi. ex qua secutus fuisset magnus fructus camere apostolice tam de fructibus indebite perceptis quam de mediis fructibus illorum beneficiorum, que noviter conferrentur vigore dicte potestatis.

¹⁾ Diese Wiederholung des quod kehrt sogleich weiter unten wieder, ist also wohl kein Fehler des Ms.

²⁾ Das zweite a steht von ß auf einer Rasur.

³⁾ Ms. corrigirt so das ursprgl. subport.

⁴⁾ Erkennbar sind auf einem Stückchen, das sich auf dem vorangehenden Blatt angeklebt hat, 3 Schafte = m oder in oder ni etc. als unmittelbar folgend auf privilegio. Vor ur steht ein c oder t. Der Sinn ist nicht zweifelhaft.

⁵⁾ Der ganze Abschnitt am äusseren Rand angestrichen und „atende“.

⁶⁾ Das Wort ist in der Mitte zum Teil weggedort, doch wird der Raum zu gross sein für Almania und daher die im Text angegebene Schreibart anzunehmen sein.

⁷⁾ Gemeint sind natürlich Innocenz VI. und Urban V.

⁸⁾ Die drei letzten Zeilen des Ms. von Alamannie an am äusseren Rand angestrichen.

Von a steht über dem ersten Wort des Abschnitts „va“, dann folgt nach dem letzten Wort von ihm in der Zeile fortgefahren: „cat quia de hoc facta est mencio superius“.

Sed litera apostolica super hoc data defectuosa est et nimis restricta in duobus ¹⁾: primo quia non dicit, quod dicta beneficia minus canonice possessa [*non*] ²⁾ possint conferri, nisi illis qui ea possident et renunciant, et non aliis. et propter hoc ipsi possidentes non curant habere novam collectionem — quod tamen facerent, si possent aliis conferri — dubitantes quod per alios impetrarentur. item quia non exprimitur in dicta litera, quod beneficium minus canonice possessum possit conferri illi, qui eum possidet, etiam habenti alia beneficia compatibilia. et secundum opinionem quorundam de jure communi non potest per privilegium sive scriptum pape conferri beneficium illi qui aliud beneficium habet, nisi hoc esset expresse dictum in eo, sicut fuit in potestate data prefato domino Jerusalemitano. et ideo expediret super premissis dictam literam emendari et de novo refici, alias non sequetur fructus camere. nondum enim advenerunt nisi duo casus ³⁾.

Propter quod est sciend[um] est continuacio et talis consuetudo minus canonice tenendi b[eneficia] compa[tibilia] tria quatuor vel decem, quod pauci curant petere confir[macionem vel] provisiones, nisi haberetur potestas conferendi talia beneficia, et ideo [oportet]ret, ut monerentur tales, quatenus infra duos menses si essent idonei novam provisionem obtinerent; alioquin personis aliis conferrentur. et sic camera cum emendacione et edificacione bonorum etiam reciperet medios fructus de talibus ⁴⁾.

Est etiam sciendum quod ordinarii in excessu extorquent pecunias a permutare volentibus et aliquando per excessum pecuniarum cogunt tales cum suis propinquis aut servitoribus permutare, quod de diversis provinciis querele multiplicantur. et esset salubre quod alicui concederetur potestas transferendi seu admittendi renunciaciones volencium permutare; esset etiam in hoc utile, quia camera haberet medios fructus ⁵⁾.

[10.] Item fuit mandatum per literas apostolicas dicto domino G., tradere omnes pecunias, quas in Almania reciperet, mercatoribus de societate Albertorum in Brugis vel Bruxellis et

1) *Am äusseren Rand zu diesem Abschnitt von γ: „fiat verbum domino pape“.*

2) *Ist offenbar zu ergänzen.*

3) *Die drei letzten Zeilen des Ms. von in potestate an am äusseren Rand angestrichen und „atende“.*

4) *Die vier letzten Zeilen des Ms. von conferendi an angestrichen und atende am äusseren Rand.*

5) *Die drei letzten Zeilen von Et esset an wie not. 4.*

Am innern Rand auf der Höhe der Zeile, in welcher der Satz quod de diversis beginnt, ein Kreuz (†) von γ.

secundum convenciones, quas habuerit ¹⁾ cum camera apostolica et illis mercatoribus. fuit eciam per alias literas apostolicas data potestas, dictas pecunias recipiendi a dicto domino G. et ipsos quitandi de receptis. nunc vero de mense aprilis ²⁾ finite fuerunt dicte convenciones, quas dicti mercatores cum camera habuerunt, et ammodo non curabunt pecunias recipere, nisi forsitan daretur eis magnum lucrum. quod patet quia durantibus convencionibus eciam recipere recusarunt, ut supradictum est, in pecuniis domini Treverensis. et cum pauci reperiantur mercatores bene ydonei fide et facultatibus et illi velint recipere magnum lucrum pro cambio (quia, ut expertum est, vellent ad manus recipere 10 flor. pro centenariis), — ideo esset expediens, ymo necessarium, dictas convenciones cum dictis mercatoribus de societate Albertorum renovare et ipsis renovatis consimiles literas apostolicas in Almania nunciis apostolicis in Brugis commorantibus providere. alias pecunie recipiende in Almania non possent commode ad cameram apostolicam pervenire.

Item fuerunt dicto domino G. de Lacu tradite [per] dominum camerarium litere tam ex parte domini nostri pape quam ipsius domini . . came[rarii] destinat[e] dictis tribus collectoribus Alamannie scilicet dominis . . Wormaciensi [et domino . . Spirensi] et domino Sigero de Novolapide super antiquis debitis. camere a[postoli]ce e[xequ]endis ³⁾ et super annalibus beneficiorum que infra triennium per expec[tanciam] ex literis apostolicis obtinebantur. que fuerunt tradite et misse per dictum dominum G. dictis dominis collectoribus.

Est sciendum quod reservacio fructuum beneficiorum non devolutorum et maxime in forma pauperum obtentorum est in Alammannia scandalosa nec utilis, quia vix tales sciri possunt; sed reservacio indebite perceptorum esset magis conveniens, quia culpam habent, et magis utilis, quia omnis impetrans confirmationem ⁴⁾ vel novam provisionem saltem ex proprio vicio racionabiliter daret male percepta, et multo plures sunt tales quam alii infra triennium in forma generali vel speciali impetrantes.

Quantum spectat ad officium camere, est sciendum, quod in provincia Coloniensi dominus Sigerus in tribus diocesisibus intendit officio, in aliis tribus nichil fit pro camera vel modicum, quia in

¹⁾ Ms. hat (undeutlich) hearit. Der Abkürzungsstrich über hearit von β nachgetragen.

²⁾ also 1370.

³⁾ Das ce und e ist noch zu erkennen auf einem mit dem vorletzten Blatt zusammengeklebtem Rest.

⁴⁾ An der mit diesem Wort beginnenden Zeile auf dem äusseren Rand atende.

illis non est aliquis subcollector ¹⁾, nisi dominus Monasteriensis episcopus ²⁾, qui facit officium fieri per unum clericum suum et diu exereuit hujusmodi officium sub nomine dicti domini Sigeri de Novolapide . et sic propter defectum personarum multa perduntur in Almania et jura camere apostolice negliguntur. quare esset utile de opportuno remedio providere.

In provincia Treverensi in sola diocesi Treverensi intendit dominus . . episcopus Wormaciensis et ibi utilitas camere procuratur; in tribus aliis diocesibus dicte provincie commiss[is domino] ³⁾ electo Tullensi nichil novi scitur, nec curat domino Wormaciensi episcopo respondere, licet sibi tota Treverensis provincia sit commissa.

In provincia Maguntinensi, quantum est de commissione domini . . Wormaciensis et in provinciis Bremensi et Magdeburgensi, dominus . . Wormaciensis intendit officio ⁴⁾; sed longe melius et utilius fieret, si dominus Wormaciensis episcopus vellet per se intendere atque posset.

Nam dominus episcopus Wormaciensis ad evitandum expensas et invitaciones ad mensam adveniencium in negociis camere juxta patrie consuetudinem, prout experti fuimus, fugit aliquando [in remota ⁵⁾ loca et negocia committit aliis, qui tam utiliter non possunt [nec vol]unt negocia expedire sicut ipse, et ideo magna utilitas camere ne[gligit]ur . quare revera expediret sibi in aliquo stipendio subvenire, quia stipendium vix tantum ⁶⁾ sibi posset deputari, quantum utilitatem in triplo majorem pro curia procuraret ⁷⁾.

In quatuor diocesibus provincie Maguntine et diocesi Basiliensi ac provincia Salzeburgensi de commissione domini episcopi Spirensis nichil utilitatis percepimus, ymo dicitur, quod in tota Salzeburgensi provincia et predictis diocesibus nullus sit collector

1) *Das ursprüngl. collector vom Schreiber ausgestrichen.*

2) *Florentin von Wewelinghofen 1364—1379.*

3) *is steht am Ende der Zeile auf einer Rasur, domino am Rand daneben, beides von β.*

4) *Diese beiden Worte standen ursprünglich schon grade eine Zeile höher zwischen Wormaciensis und et in, sind aber dort durchstrichen vom Schreiber.*

5) *Kaum noch zu erkennen, namentlich ist das in remota sehr unsicher. Nach dem spätern, p. 611 müsste man lesen privata, allein das ist fast noch weniger mit den dürftigen Resten von Schriftzeichen zu vereinigen.*

6) *Dieses Wort ist von β übercorrigirt, in den beiden t und u. Das ursprüngliche ist, weil radirt, nicht erkennbar.*

7) *Die drei letzten Zeilen von ideo an angestrichen am äussern Rand.*

nisi vocaliter, quia dominus Spirensis pluribus annis stetit cum domino imperatore et officio non intendit.

In provincia Pragensi subcollector noviter est defunctus et dominus episcopus Wormaciensis, cui dicta provincia est commissa, nullum utilem ut dicit, sciret ponere, nisi mentes et intenciones personarum dicte provincie personaliter temptaret, et quia veretur expensas camere, provinciam illam non presumit accedere, quia per se non sufficit ad expensas tales. et sic eciam ibidem negocia neglecta remanebunt, nisi cum domino episcopo Wormaciensi vel modo alio aliter ordinetur.

Est sciendum quod collectores boni vix haberi possunt, quia cum collectores oporteat in tercio loco residere, ubi pecunie secure possint persolvi et per mercatores ulterius secure transmitti, ipsi negligunt proventus beneficiorum suorum. et quia capitulum „cum dilectus“ de clericis non residentibus ¹⁾ dicit expresse, quod illi fructus sue prebende assignari debent qui in servicio apostolico occupantur, rationabiliter hoc posset declarari vel saltem extendi per privilegium ad collectores, presertim quia episcopi singuli habent ²⁾ canonicos capellanos in eorum servicio occupatos, quibus in ausencia fructus ex integro ministrantur. et idem observatur per capitula ecclesiarum, quando aliquem mittunt in negociis ecclesiarum, quod eciam manualia eis ministrantur. et certe obsequiales camere non debent minori prerogativa gaudere. vel si istud non placet, saltem concedatur domino Wormaciensi potestas reservandi et conferendi beneficia collectorum decedencium, quia revera jam duobus annis in provinciis Magdeburgensi et Bremensi et nonnullis diocesibus provincie Maguntine nullus valens ad officium propter predicta et alios labores et maxime propter ingratitude multorum et eciam propter injurias eis multiplices irrogatas. nam sunt duo anni quod unus valens homo vocatus dominus Hermannus canonicus Dulmaniensis ³⁾ Monasteriensis diocesis per dominum Sigerum de Novolapide in dicta diocesi subcollector fuit deputatus et occasione mandatorum ecclesie per quendam tyrannum interfectus. verum expedit in aliquo respicere bonos collectores, alias camera dampna reportabit. et maxime expedit declarare, si aliquis ⁴⁾ appellaret contra mandata ipsorum, quorum vel cujus expensis

¹⁾ c. 14 X. de cleric. non resid. 3, 14.

²⁾ Die 4 Zeilen secure — habent am inneren Rand angestrichen, am äusseren: atende.

³⁾ Dülmen in Westfalen.

⁴⁾ Ms. aliquid.

defendere debeat litem in Romana curia. alias nullus collectorum procedet debita colligendo et exigendo ¹⁾).

Est enim ²⁾ dictus dominus episcopus Wormaciensis totus voluntarius et totus expertus et industrie magne ad utilitatem camere procurandam, dummodo sufficeret ad expensas. possent enim sibi alique commissiones graciose fieri juxta numerum quinque provinciarum sibi commissarum, videlicet ut singulis annis posset conferre quinque beneficia devoluta, habilitare et reconferre beneficia minus canonicè obtenta et quandoque translaciones facere id est permutaciones 5 auctorizare, aliquas personas utriusque sexus in provinciis sibi commissis monachandi necnon et aliqua beneficia laicalia conferendi, quia istorum beneficiorum collatio de consuetudine ad dominum nostrum, dominum summum pontificem spectat, quia istis indigeret pro favore et pro conductu, et insuper aliquid sibi pro stipendio deputare et posset sibi taliter provideri, quod in singulis provinciis et eciam aliis commissis neglecta reformaret et ordinaret, in ipsis collectores instituendo per quos magna utilitas camere proveniret.

Cupit eciam prefatus dominus episcopus Wormaciensis cum gracia domini nostri et domini camerarii ab officio collectorie absolvi pro eo quia dicit, se non sufficere ad exercendum dictum officium tam utiliter sicut vellet, tum quia consuetudo patrie est recipere hospites ad mensam; quibus ad eum venientibus ³⁾ propter officium collectorie cum providere non valeat propter exilitatem ecclesie sue, fugit ad loca privata et aliis negocia camere committit, qui tamen utiliter prochdolor ipsa negocia non pertractant nec sciunt pertractare sicut expediret; cum eciam, prout dicit, studio intentus fuit a juventute, a quo valde distrahitur propter negocia camere. sed non videtur absolvendus, quia pro certo hoc esset Alamaniam collectore viduare, quia vere oculus camere potest in illis partibus reputari. et idem dici potest de domino Sigero de Novolapide.

¹⁾ Die drei letzten Zeilen im Ms. (von et maxime an) am äusseren Rand angestrichen und „atende“.

²⁾ So corrigirt ß. Das noch vom ursprünglichen stehen gebliebene E und ni machen es jedoch wahrscheinlich, dass nur eine Verbesserung der Züge der Buchstaben vorliegt.

³⁾ Ms. hat das nach cum ursprünglich wiederholte ad selbst angestrichen.

1) Reverendissimo in Christo patri ac domino, domino A. archiepiscopo Auxitanensi 2) et domini nostri pape camerario.

Reverendissime in Christo pater ac domine noster quam plurimum honorande! humili et debita recommendacione premissa reverendissime paternitati vestre significamus per presentes, quod noviter hiis diebus ad partes nostras Frisie applicuit venerabilis et religiosus vir novus Sagremors de Pomeriis monachus Cistercii cum literis apostolicis ac nostri Cisterciensis ordinis, quem cum predictis literis rebus et familiaribus suis cum quali decuit reverencia fraternaliter suscepimus et graciose. qui predictus novus Sagremors omnes nos abbates Cisterciensis ordinis in claustro, quod Claruscampus dicitur, in simul congregavit nobisque ipsas apostolicas cum literis eciam dicti ordinis nostri presentavit unum ex tribus subsidiis a nobis et a clero Frisie petendum, videlicet primum per felicis recordacionis dominum Innocencium nobis et clero Frisie dudum impositis aut unum aliud duarum procuracionum aut tertium quod caritativum dicitur subsidium. nosque predictis intellectis et diligenter inspectis tanquam veri filii obediencie consensu unanimi respondimus, quod subsidium per felicis recordacionis dominum Innocencium impositum integraliter solvimus, inquantum nos tangebatur, prout apparet per literas reverendissimi in Christo patris et domini, domini . . tunc Nemausensis 3) episcopi et domini nostri pape thesaurarii, inde confectas et suo sigillo sigillatas, quarum tenorem paternitati vestre mittimus sub publica forma presentibus alligatum. super aliis vero duobus modis consensu unanimi supradicto respondimus, quod quantum in nobis est parati sumus subsidia et impositiones quascunque nobis impositas per dominum nostrum papam dare et solve, prout nostrorum monasteriorum facultas potest tollerare. super residuo vero cleri significamus paternitati vestre supradicte, quod nullam habemus super ipsum potestatem et qu[icun]que reverendissimam paternitatem vestram aliter informabit — salva semper gracia reverendissime p[aternit]atis vestre — anhelitum perdidit inter filios veritatis. tunc igitur idem novus Sagremors de Pomeriis per omnes vias et modos, quibus melius potuit, nos et nostrum quemlibet diligenter examinavit qual[e et] quod subsidium predictum per dominum nostrum summum pontificem clero Frisie impositum posset exigi ac levare et hoc cum sacramento et virtute sancte obediencie requisivit, nosque super hoc maturo et

1) Diese auf Seite 601 angekündigte Urkunde beginnt auf einer neuen Seite, obwohl auf der vorigen noch die Hälfte leer war. — Vor dem Anfang des Textes steht dasselbe Zeichen wie p. 601, 6.

2) Erzbischof Johannes II. Roger von Aux (Aux).

3) Bischof Johannes von Nîmes, † 27. Aug. 1369.

deliberato attendente consilio sibi respondimus tali forma, quod si dominus noster summus pontifex istud vult habere subsidium, de necessitate oportet, ut ipse dominus noster scribat per suas literas apostolicas forciori modo quo potest, videlicet archiepiscopo Bremensi, Trajectensis Monasteriensis et Osnaburgensis ecclesiarum episcopis et cuilibet particularum, ut ipsi in eorum diocesibus per suos officiales ac decanos ibi per eos constitutos levant et exigant subsidium supradictum. alioquin sub fide et constancia nostra non videtur nobis, quod unus solus denarius ab ipso clero Frisie ab aliquo alio possit exigi ac levari. scientes nichilominus, reverendissime pater, quod quidquid ipsi episcopi dicant, non est clerus in tota Alamania plus obediens suo diocesano quam clerus Frisie nec qui majores exactiones sustineat ¹⁾, sed ipsi episcopi imponunt eis rabiem inobediencie, ut ipsi jura camere apostolice in suo orario convertant et, quod pejus est, sic eos extorquent ac mulcent, quod in multis partibus Frisie oportet plebanos et pauperes ecclesiarum rectores eorum dimittere curas, et vagos et profugos extra patriam panem mendicare. insuper cum in partibus nostris ipsi domini episcopi non teneant modum procuracionum, placeat reverendissime paternitati vestre quantitatem subsidii in literis apostolicis apponere ac eciam monasteria et ecclesiasticas personas et seculares dividere, ut unusquisque de sua proposita ²⁾ obediencia coram dicto domino summo pontifice ac eciam vestra reverendissima paternitate merito valeat commendari. Scripta in Clarocampo predicto in festo dominice annunciacionis anno domini millesimo tricesimo septuagesimo.

1370
März
25.

Humiles et devoti servitores vestri	}	de Clarocampo de sancto Bernardo de Floridocampo de Jerusalem de sancto Benedicto de Scola Dei	}	monasteriorum ab- bates in partibus Frisie.
--	---	---	---	---

Sequitur quedam generalis informacio seu instructio status ecclesiarum et cleri Alamannie tam regularis quam secularis seu majoris partis ejusdem. et si infrascripti defectus et multi alii quos enarrare longum esset reformarentur, teste Deo majus bonum

¹⁾ Ms. hat noch einen vom letzten t über die Endsilben geführten Strich (also sustineant).

²⁾ ? Ms. ppta und den Bauch des zweiten p durch die Schäfte der beiden p gezogen, wie z. B. in der Abkürzung von pro.

nec plus Deo et bonis hominibus acceptum in dictis partibus fieri non posset.

Primo quod omnes collegiate ecclesie civitatis Leodiensis, excepta cathedrali, eciam ecclesie religiosorum non mendicantium insimul certam habent confederacionem, quam confraternitatem appellant, in scriptis et literis ab omnibus juratam et utinam non posset conspiracio potius appellari! huic confraternitati et collegacioni adherent omnes collegiate ecclesie totius diocesis. ex hac colligacione subscripta mala sequuntur, et exortum habent adversitates et scandala atque turbaciones, quas pro majori parte prelati Alamanie paciuntur, in quorum diocesibus similes colligaciones fiunt.

Primo quod nullo modo collegiate ecclesie civitatis permittant, se ab episcopo visitari. allegant prescripcionem secundum illud capitulum „irrefragabili“ de offic. iudicis ordin. ¹⁾

Item quando episcopus vult corrigere excessus eciam minimi coralis ²⁾ et secularis clerici ecclesiarum predictarum, omnes ecclesie et collegia indifferenter et communi voto opponunt se confraternitatem allegatam et defendunt illum de jure et de facto. et sic omnis correccio episcopi cessat, maxime quoad collegiatas ecclesias civitatis, qui in omni facto allegant libertates et consuetudines suas, ut sic impediunt episcopi jurisdictionem.

Item quia non formidant correccionem episcopi, quamplures eorum tenent publicas concubinas et publice in domibus suis focarias, et alia multa crimina committunt, quia quos timor Dei a malo non revocat, nullam super se formidare habent correccionem. et quasi idem est in quampluribus episcopatibus Alamanie.

Item archidiaconi et ipsorum vicarii ex consuetudine habent corrigere curatos ecclesiarum in ipsorum archidiaconatibus consistentes nec permittunt, quod episcopus apponeret manum. eciam episcopus formidat archidiaconos offendere propter dominos cardinales, qui multos pro se obtinent archidiaconatus. quos committunt suis vicariis regendos, unde propter desidiam (utinam non propter avariciam!) aliquorum et maxime vicariorum quasi omnes curati tenent focarias et hoc vicium est ita commune, quod quasi non reputatur amodo peccatum, et quilibet qui tenet focariam quasi prescit, quantum de anno in annum nomine convencionis solvere debet archidiacono.

In genere de statu cleri est sciendum, quod multi canonici et prebendati cathedralium et collegiatarum ecclesiarum parcium Alamanie et multi alii beneficiati curam animarum habentes et

¹⁾ c. 13 X. de off. iud. ord. 1, 31.

²⁾ = *choralis*.

maxime clerici ecclesiarum, in quibus soli illustres recipiuntur, clericaliter non incedunt sed plurimum dissolute: vestes talares non deferunt, ymo nec laycales honestas. nam adeo sunt breves, quod vix possunt tegere pudibunda et cum hoc sunt partite ¹⁾, capucia eciam modica et partita deferunt ad modum militum et armigerorum aurifrisata, caligas partitas et soculares rostratos et colorum diversorum similiter deferunt ultra omnem excessum, ita quod inter eos et laicos nulla differentia reperitur. tonsuram non deferunt, ymo illam deferendo se putant sperni et despici credunt et in tantum devenit abusum, quod portantes apud non portantes in derisum habentur. divinis officiis, propter que sunt eis collata beneficia, non intendunt nec prodolor bona crucifixi ²⁾ in usus debitos expendunt, sed potius tripudiis astrubludiis ³⁾ torneamentis dissolucionibus divagationibus et aliis insolenciis secularibus palam et publice, omni pudore et honestate clericalibus abjectis, insistentes sic pauperum bona consumunt. ad eorum ecclesias extra tamen divinum officium et ad eorum capitula eciam capitulando sic et taliter ire non verentur, scientibus et dissimulantibus eorum prelati, quos nolunt, ymo propter longum abusum, in quo dampnabiliter tollerati sunt, corrigere timent et formidant ⁴⁾; et quod est deterius sunt nonnulli archiepiscopi et episcopi, qui tales sint ⁵⁾ et taliter insedentes eciam de subjectis ecclesiis in domibus propriis tamquam familiares domesticos et commensales nutriunt et manutinent.

Item sunt quedam moniales in multis episcopatibus Alamanie, que ex fundacione fuerunt ordinis sancti Benedicti et adhuc dicunt horas secundum statum et ordinem illum et portant quandam habitum nigrum et quoddam velum ad modum ordinis sancti Benedicti, licet habitus sit valde deformatus et strictus, tamen bene videtur quod debet esse habitus ordinis sancti Benedicti. verumtamen nec hunc habitum nec velum ullo tempore deferunt, nisi dum ecclesiam intrant. aliis temporibus portant vestes tam seculares et aurifrisatas quantum aliqua secularis mulier excogitare sciret.

Item iste mulieres omnino se negant religiosas et ex eis eciam assumitur abbatissa non professa et ipse contrahunt matrimonium indifferenter quando volunt. placeret Deo, quod non pejus facerent! et multi probi et devoti crederent expedire, quod do-

1) = zweifarbig geteilt, nach Ducange.

2) Ms. crucifici.

3) So oder astrubludiis im Ms. Ich konnte das Wort nicht finden.

4) Ms. hatte schon hinter „corrigere“ de begonnen und nach et debent ausgeschrieben, hat aber beides durchstrichen.

5) Ms. sit.

minus noster papa tolleret ab eis totum ordinem beati Benedicti et ipsas concederet fieri seculares (secundum quod multe sunt in Alania) vel ordinaret, quod amodo servarent habitum et ordinem sancti Benedicti et que non vellent servare irent ad seculum, quia de difficili posset alio modo fieri de presenti.

Item est sciendum quod moniales Cisterciensis ordinis et multe alie habent cameras privatas quasi quelibet suam et ipsa monasteria nunquam sunt de die clausa (utinam de nocte!) et vere male et pessime reguntur per ipsarum visitatores. ad omnia predicta non esset melius nec facilius remedium adhibendum, quam quod dominus noster papa mitteret visitatores, qui una cum ordinariis visitarent exemptos et non exemptos quocunque privilegio vel consuetudine non obstantibus et asserunt multi valentes et devoti, quod in hoc seculo dominus noster papa per nullum factum plus posset placere Deo quam quod isto modo reformaret ecclesias Alanie que per premissa tam miserabiliter sunt collapse. et finaliter formidandum est quod ille, que nunc sunt omnino rebelles ordinariis suis, inobedientes sedi apostolice de brevi fient, nisi super premissis remedium apponatur.

Item abbates, qui sub secularibus principibus degunt, per aliquos principes et specialiter per unum pro aliis taliter constringuntur quod, licet eis per sedem apostolicam sit provisum, nullo tamen modo permittuntur intrare permissionem dignitatis sue, nisi magnas summas pecuniarum dent illis secularibus dominis; sicut abbas de Tongalloe ordinis Premonstratensis Leodiensis diocesis, cui dominus noster papa remisit servicium camere propter paupertatem suam allegatam, tamen solvit quinque milia florenorum domino temporali, antequam possessionem intrare posset, eciam si electio vel postulacio sic fienda ille per impressionem eligeretur, qui per turpes paciones vel potius minas sibi adquisiverit partes illius principis, in cujus terra monasterium suum constitutum est.

Item abbas Affligensis ¹⁾ de novo factus per sedem apostolicam solvit, ut dicitur et a fide dignis audivi, domine temporali triginta milia flor., ut illa promoveret eum, et fuerunt monachi capti vel saltem coacti violenter, ut eligerent et recommandarent eum sedi apostolice.

Item dicitur, quod dicta domina habuit omnem vayssellam argenteam predecessoris dicti abbatis Affligensis qui nunc est, quam violenter sibi usurpavit.

Item communiter omnes abbates sub principibus secularibus

¹⁾ *Afflighem, Benedictinerabtei in Brabant (Diöcese Cambray zwischen Brüssel und Alost).*

de anno in annum taliter exaccionantur, ut monachi et prelati non habeant quid commederent.

Item principes seculares intrant abbatias cum maxima familia et manent ibi per longa tempora expensis abbatis et monachorum, donec consumperint omnia victualia que ibi sunt, nisi redimant vexacionem, videlicet quod dent illis magnam summam pecunie ut recedant. similiter familie dictorum dominorum petunt pecunias a dictis abbatibus et monachis, ne inutiliter devastent et destruant bona abbaciarum.

Dominus comes Flandrie ¹⁾ optime co[n]servat et] manenet abbas et personas ecclesiasticas sub eo constitutas.

Item est sciendum quod multa devotissima monasteria pereunt in disciplina regulari propter objectum reservacionis (eo quod prelati dictorum monasteriorum non est provisum per sedem apostolicam), quia insolentes monachi ad primum verbum correccionis statim responderet prelati suis, quod ipsi non sunt eorum prelati. quare multi prelati monasteriorum cum fletu supplicant occulte, reservaciones tales revocari vel quod saltem alicui committeretur potestas elecciones alias rite factas confirmandi vel de novo providendi et ipsi eciam sponte et liberaliter camere vellent in aliquo subvenire.

Est eciam sciendum quod multa bona et jura ecclesiarum et monasteriorum sunt alienata, aliqua titulo reempcionis et aliqua titulo obligacionis seu aliis viis et modis illicitis; et cum prelati ecclesiarum vellent dicta bona reducere ad suas ecclesias, tenentes bona et jura ipsa nolunt fructus et proventus exerescentes expensas necessarias per talium bonorum et jurium conservacionem et emendacionem deducere in sortem solucionis summe principalis; et sic pereunt ecclesie et monasteria. et ut plurimum tales contractus usurarum faciunt clerici in maximum scandalum laycorum. quare expediret cum maxima cohercione contra clericos super eo providere et contractus taliter factos per dominum nostrum aut commissarium ipsius rescindere et retractare. et asserunt multi in consciencia et credunt, quod in duobus premissis capitulis dominum nostrum remediando super eis plus mereri, quam si in Almaniam construeret et dotaret de novo viginti monasteria monachorum.

Ulterius est sciendum, quod revera ecclesia Coloniensis non reformatur nec debita alienantur, ymo est juribus bonis castris villis opidis theuloniis redditibus et censibus supra modum destituta et, nisi cito ²⁾ provideatur ecclesie, amplius pacietur. ymo

1) *Ludwig III.*

2) *Ms. scito.*

clerus dicit manifeste, quod pocius expediret ecclesie habere episcopum quemcunque, ymo calamum libencius haberent pro episcopo quam ecclesia staret isto modo ¹⁾. Eciam dominus archiepiscopus Treverensis in presencia mea et aliorum nunciorum apostolicorum juravit et affirmabat, quod vicariatum ecclesie Coloniensis nunquam acceptasset, si offensum domini nostri non formidasset et si pro remuneracione hoc facere debuisset, non recepisset centum milia florenorum. et quia ecclesia bis lesa est, ymo collapsa duplici provisione apostolica, expedit bene providere ista vice, quia si non bene provideretur, affeccio Romane ecclesie in cordibus magnorum et multorum multum recederet et minueretur et de cetero occasionem reciperent electi rebellandi et se intrudendi.

Ecclesia Leodiensis optime regitur et multum in temporalibus est aucta tempore ipsius domini Leodiensis ²⁾ sed multum obstat sibi generalis rebellio populi.

Ecclesia Trajectensis parum proficit et sub isto episcopo ³⁾ plus deficit quam profecit.

Ecclesia Monasteriensis in multis debitis per istum dominum ⁴⁾ est relevata et bene regeret, si pacem haberet.

Ecclesiis Osnaburgensi ⁵⁾, que multum est dimembrata et debitis gravata per dominum Theodericum de Marcha propositum ecclesie Coloniensis, et Mindensis ⁶⁾, que stat competenter, noviter de episcopis est provisum et de ipsorum regimine adhuc parum scitur.

In provincia Treverensi ecclesia Treverensis multum profecit sub isto domino ⁷⁾ et valde bene regitur per ipsum et pacifice.

Ecclesia Metensis est obligata et satis magnis debitis gravata per istum dominum ⁸⁾ racione guerrarum et jura ipsius quoad civitatem dicuntur multum diminuta.

Ecclesia Tullensis satis est in debili statu, non ex culpa domini ⁹⁾ sed predecessorum suorum.

Ecclesia Virdunensis valde est collapsa et lesa per guerras tempore istius domini ¹⁰⁾, qui eciam bona ecclesie posuit in ma-

1) *Am inneren Rand von γ ein horizontaler Strich.*

2) *Johannes V. von Arkel 1364—1378.*

3) *Johannes V. von Virneburg 1364—1371.*

4) *s. p. 609, n. 2.*

5) *Melchior von Grubenhagen 1369—1379.*

6) *Wedekind v. d. Berge 1369—1383.*

7) *s. p. 604, n. 1.*

8) *Theodorich V. Bayer von Boppard 1365—1383.*

9) *cf. p. 603, n. 6.*

10) *Johannes de Bourbon 1362—1371.*

nibus laicorum pro certa pensione quia residenciam non facit personalem.

In provincia Maguntinensi ecclesia Maguntinensis est in magna potencia et iste dominus ¹⁾ multum eam emendavit et auxit usque ad tempora ista sed jam valde timetur de collapsu magno, quia dominus est sepe et periculose infirmus et regitur consilio laicorum, quia sua plus querunt emendare quam bona ecclesie conservare.

Ecclesia Wormaciensis totaliter est bonis et juribus destituta non per istum dominum ²⁾ sed per suos predecessores et predecessorem nec propter exilitatem ecclesie reduci possunt obligata ³⁾, quia restancia ad victum episcopi non sufficiunt; minuit tamen debita ultra 7000 flor. per devoluciones feodorum, que reconferre distulit donec ecclesia in aliquibus debitis relevaretur.

Ecclesia Spirensis jam habundat et debita sunt pro majori parte soluta per suffragium abbacie et eciam per absenciam domini ⁴⁾, qui apud imperatorem parcit expensis.

Ecclesia Argentinensis ⁵⁾ sub isto domino quasi in toto defecit juribus bonis et rebus.

Ecclesia Basiliensis multum sub isto domino ⁶⁾ est bonis et rebus destituta propter pronitatem domini ad magnas guerras et sine magna necessitate.

Ecclesia Constanciensis simpliciter et ex toto est collapsa et maximis debitis obligata et in tantum gravata quod dominus ⁷⁾ fugit in Gracionopolim, ubi latet cum paucis ad parcendum expensis. et ista ecclesia et per fratres et consanguineos domini est collapsa et cottidie plus et plus leditur per consanguineos et amicos licet dominus ipse in se dicatur bonus homo. unde et multi judicant expedire dominum ipsum transferri ad remotam ecclesiam, ubi eum consanguinei et amici non gravarent.

Ecclesia Curensis destructa est per Luthemislensem episcopum ⁸⁾ et nunc dominus est noviter promotus.

1) *Gerlach von Nassau* 1346—1371 (12. Febr.).

2) s. p. 595, n. 2.

3) *Am äusseren Rand von a ein horizontaler Strich.*

4) s. p. 597, n. 1.

5) *Johannes III. von Luxemburg* 1366—1371 Mai (trotz dieser Charakteristik auf den Mainzer Erzbisch.-Stuhl erhoben).

6) *Johannes von Vienne* 1365—1382.

7) *Heinrich III. von Brandis* 1356—1383.

8) Nämlich den früheren Bischof von Chur *Petrus Gelyto*, der 1368 nach *Leytomischl* versetzt wurde. Sein Nachfolger war *Friedrich II. von Erdingen* 1368—1376.

Ecclesia Augustensis in temporalibus bene stat sed est inquieta et ad istam transferri posset Constanciensis episcopus ¹⁾. expediret tamen literas translacionis illi transmittere qui ad Constanciensem promoveretur ecclesiam, ut illas tradendo redderentur jura Constanciensis ecclesie per fratres et consanguineos nunc domini occupata.

Ecclesia Eystetensis bene stat et iste dominus ²⁾ multum eam a debitis relevavit.

Ecclesia Herbipolensis est multum potens et multum aucta per istum dominum ³⁾. sed pro terris acquisitis ecclesia est infinitis debitis obligata, que continue crescent per usuras, nec episcopus curat reformare, quia canonici sui habent possessiones ecclesie pro maximis debitis obligata et proventus maximos, quos singulis annis recipiunt ex obligatis possessionibus nolunt deducere in sortem solucionis summe obligacionis principalis et exinde episcopus turbatus de canonicorum audacia permittit ecclesiam multipliciter gravari et eciam de bonis istius ecclesie dominus imperator dicitur habere magnam partem et obtinuit confirmationem a sede apostolica.

Ecclesia Bambergensis stat pacifice et quiete sub isto domino ⁴⁾. sed multum eam gravat debitis et expensis excessivis.

Ecclesia Hildesemensis optime stetit. sed hoc anno ex toto est destructa, ita quod non remansit villa ⁵⁾ nisi incendiis et rapinis sit destructa. obtinuerunt enim hostes ecclesie melius opidum ecclesie magnum et opulentum et jam tenent quia episcopus ⁶⁾ in nullo defendit ecclesiam.

Ecclesia Halberstatensis maxime fuit lesa per dominum Bambergensem et nunc eciam ex captivitate istius domini ⁷⁾. sed dicitur modo emendari.

Ecclesia Verdensis optime stat et bene regitur ⁸⁾.

Ecclesia Paderburnensis defenditur in manu forti per istum dominum ⁹⁾, qui est magis miles quam monachus.

1) *Vacanz in Augsburg 4. Oct. 1369—? Eintritt des neuen Bischofs 3. Sept. 1371. Der Vorschlag ist nicht angenommen worden. Viehnehr wurde der Bischof Johannes von Worms dorthin transferirt.*

2) *Rabno Schenk von Wildburgstetten 1365—1383.*

3) *Albert von Hohenlohe 1345—1372.*

4) *Ludwig von Thüringen 1366—1373.*

5) *Ein hier folgendes ecclesie ist durch untergesetzte Punkte getilgt.*

6) *Gerhard von Berge 1365—1398.*

7) *Albert III. von Berge 1366—1390.*

8) *Bischof Heinrich von Langeln 1367—1381.*

9) *Heinrich von Spiegel 1361—1380.*

In provincia Bremensi ecclesia Bremensis est bonis et rebus totaliter destituta, quia episcopus ¹⁾ tempore sue promocionis maximas pecunias exposuit Avinione sibi mutuatas per patrum suum ducem Luneburgensem. qui dux modo tenet castra et jura ecclesie et laycos archiepiscopo deputavit, qui omnes proventus recipiunt ac sibi persolvunt satis tarde.

Ecclesia Lubicensis ²⁾ bene stat. similiter et ecclesia Swericensis ³⁾. similiter et ecclesia Razeburgensis ⁴⁾, quia iste ecclesie stant in pace.

Ecclesia Caminensis totaliter per istum dominum noviter defunctum ⁵⁾ est destructa et debitis obligata et est de provincia Rigensi et vacat de presenti.

In provincia Salzeburgensi omnes ecclesie sunt obligate et debitis gravate, excepta ecclesia Salzeburgensi.

In provincia Magdeburgensi ecclesia Magdeburgensis oppulentissima per archiepiscopum defunctum fuit dimissa in pecunia et in rebus. sed nunc dominus ⁶⁾ eam gravat debitis propter excessivas et fatuosas expensas.

Ecclesia Merseburgensis est in statu optimo et bene regitur ⁷⁾.

Ecclesia Nuenburgensis est satis collapsa partim per istum dominum et partim per predecessorem ⁸⁾.

Ecclesia Misnensis est opulenta et in temporalibus habundans sed vacat de presenti ⁹⁾.

Ecclesia Brandenburgensis et ecclesia Havelburgensis ¹⁰⁾ satis sunt collapse.

Quantum ad pacem vel guerras patrie est sciendum quod dux Bavarie Albertus, qui est comes Hollandie Hannonie et Selandie, guerram habet cum comite Flandrie. audivi post, quod isti sunt pacificati.

1) *Albert von Braunschweig* 1361—1395.

2) *Bertram Cremon* 1350—1377.

3) *Friederich von Bülow* 1366—1375.

4) *Heinrich II. von Wittorp* 1367—1388.

5) *Johannes I. von Sachsen-Lauenburg* 1344[—1370]. *Damit ist also die Streitfrage entschieden, ob er 1370 oder 1372 gestorben (s. Gams, Series episcoporum, p. 267).*

6) *Albert von Sternberg* 1368—1372.

7) *Friedrich II. von Hoym* 1357—1382.

8) *Die Bischöfe von Naumburg Rudolf von Saleck-Nebra* 1352 bis 1362 und *Gerhard von Schwarzburg* 1362—1372.

9) *Seit 4. Jan. 1370.*

10) *In Havelberg wurde der bischöfliche Stuhl nach dem Tod des Burcard von Lindau (Zeit unbekannt) neu besetzt 25. Juni 1370 durch Dietrich II. Man.*

Dux Robertus antiquior comes palatinus elector imperii, et marchio Badensis ex parte una cum aliis suis complicibus ducibus Bavarie, et comes de Wirtenberg valde potens et dives ex altera habent guerras. duci assistit archiepiscopus Maguntinus, comiti episcopus Herbipolensis et favor imperatoris ¹⁾.

In tota Almania nusquam pax neque securitas, sed continuum periculum capcionis corporis et amissionis omnium bonorum; et maxime hec habent servitores camere formidare, quibus multe ponuntur insidie; quare nusquam audent ire sine conductoribus, quibus oportet pecunias dare non parvas et expensas.

Est etiam guerra inter ducem Gelrie ex una parte, et comitem Clivensem ex alia ²⁾.

Est etiam discordia consueta inter civitatem Colonie et clerum, que cito sedaretur ³⁾, prout creditur, si dominus noster papa aliquem mitteret, qui eos pacificaret et etiam esset utrique parti et tote patrie multum acceptum ⁴⁾.

4.

Zur Kritik der Lutherlegende.

Von

Otto Waltz in Dorpat.

Es ist kein geringer Vorzug der Lebensgeschichte Luthers von Julius Köstlin, dass sie der Lutherlegende an zahlreichen Stellen entgegentritt. Nicht wenige Gebilde der Sage zerstieben vor der Gelehrsamkeit des hochverdienten Verfassers. Doch bleibt

¹⁾ Ueber diese Fehde s. Stälin, *Wirtemb. Gesch.* III, 303 und Böhmer-Huber, *Reg. Karls IV.* Nr. 4879—4881. Sie wurde vertragen 17. Sept. 1370.

²⁾ Wurde erst 21. Juni 1371 vertragen durch Schiedsrichterspruch Albrechts von Holland etc., s. die *Urk. bei Nyhoff, Gedenkwaardigheden uit de geschiedenis van Gelderland etc.* II, 274.

³⁾ Ms. cedaretur.

⁴⁾ Ennen, *Geschichte der Stadt Köln* II, 375 weist nach, dass dieser Streit etwa Ende Juli 1370 durch Aufhebung des Interdicts beigelegt worden sein muss.